

stellt hat. "Was Du ererbt von Deinen Vätern, erwirb es, um es zu besitzen!" Mit dieser Einstellung wollen wir zu unserer näheren Heimat Franken stehen.

Zu diesem Vorhaben wünsche ich dem Frankenbund die Unterstützung aller geschichtsbewußten Franken.

Ich entbiete der Bundestagung des Frankenbundes namens der Stadt Bayreuth, aber auch persönlich ein herzliches Willkommen in der alten Markgrafenstadt, der Stadt Richard Wagners und der jungen Universitätsstadt Bayreuth, die sich so gut fränkisch wie bayerisch und deutsch fühlt! Bayreuth, am 18. Mai 1985

Hans Walter Wild
Oberbürgermeister

Grußwort



Das Erkennen des kulturellen Reichtums unserer Landschaft ist ein wichtiger Wertfaktor für die Bürger und vertieft die innere Verbundenheit zur Heimat. Die Kulturpolitik eines Landkreises ist von besonderen Faktoren und Maßstäben geprägt. Anders als in einer Stadt ist ihre Ausgestaltung nicht vorrangig auf "Kulturkonsum" ausgerichtet. Kultur im ländlichen Raum muß erlebt, erfaßt und gestaltet werden.

Der Frankenbund hat sich als oberstes Ziel die Verdeutlichung der kulturellen

Werte in Franken gesetzt. Vor allem bemüht er sich um die Pflege der fränkischen Eigenart in Sprache, Kunst, Sitte und Brauchtum.

Die Gruppe Bayreuth hat sich unter ihrem rührigen Vorsitzenden, Professor Dr. Erwin Herrmann, im historischen und volkskundlichen Bereich besondere Verdienste um unseren Raum erworben. In zahlreichen Vorträgen und schriftlichen Ausarbeitungen wurde der Bevölkerung die geschichtliche Entwicklung unserer Heimat interessant und in leicht verständlicher Art nähergebracht.

Von Professor Dr. Herrmann sind auf die Kulturarbeit des Landkreises Bayreuth entscheidende Impulse ausgegangen. So konnte unter seiner wissenschaftlichen Mitwirkung in der Unteren Burg zu Tüchersfeld das Fränkische -Schweiz-Museum entstehen. Dank seiner nachhaltigen Unterstützung war es dem Landkreis möglich, bereits zwei Bände einer kulturellen Schriftenreihe über die Mundart und die Kleinodkmäler in unserem Raum herauszugeben. In Anerkennung seiner besonderen Verdienste wurde Professor Dr. Herrmann 1983 der Kulturpreis des Landkreises Bayreuth verliehen.

Alle Teilnehmer an der Tagung des Frankenbundes heiße ich bei uns herzlich willkommen und wünsche ihnen einen angenehmen Aufenthalt.

Dr. Dietel
Landrat

Grußwort

In diesem Jahr treffen wir uns zum 56. Bundestag in Bayreuth. Dieser Bundestag wird für uns von besonderer Bedeutung sein.

Wir haben am 22. November 1984 unseren 1. Bundesvorsitzenden, Herrn Oberbürgermeister a. D. Dr. Helmut Zimmerer, verloren. Er ist im Jahre 1958 als unmittelbarer Nachfolger des Gründers und langjährigen Vorsitzenden des Frankenbundes Dr. Peter Schneider gewählt worden. Seit dieser Zeit bis zu seinem Tode hat er dieses Amt, getragen vom Vertrauen unserer Mitglieder, innegehabt. Bei unserem bevor-

stehenden Bundestag wird noch sein Wirken im einzelnen gewürdigt werden. Er hat unseren Bund in diesen Jahren wesentlich geprägt.

Der diesjährige Bundestag erhält daher sein besonderes Gewicht durch die notwendige Wahl eines neuen 1. Bundesvorsitzenden. Da ich persönlich als 2. Bundesvorsitzender in Zukunft nicht mehr zur Verfügung stehen werde, wird auch der Posten des 2. Bundesvorsitzenden neu zu besetzen sein. Wir sind in der glücklichen Lage, für beide Ämter Männer gefunden zu haben, die bereit sind, diese wichtigen Funktionen zu übernehmen. Im übrigen wird der Bundestag die übliche Gelegenheit sein, Anregungen und auch Kritik an der Tätigkeit unseres Bundes zu üben. Lebhaftige Beteiligung an dieser Aussprache ist immer ein Zeichen für das Interesse unserer Mitglieder und deren Willen zur Mitarbeit.

Ich grüße herzlich die Stadt Bayreuth und danke ihr schon jetzt für die freundschaftliche Aufnahme, die sie uns entgegenbringt. Ich selbst kenne als langjähriges Mitglied der Landessynode der bayerischen Evangelisch-Lutherischen Kirche das besondere Fluidum dieser Stadt. Ich danke aber auch der Gruppe Bayreuth für all die Mühen der Vorarbeit. Die Gruppe Bayreuth zählt sozusagen zu den jugendlichen Gruppen in diesem Bund. Wir erhoffen von ihr viel Anregungen und tatkräftige Mithilfe an unserem Ziel.

Ich hoffe mit Ihnen, daß wir in Bayreuth viele neue Anregungen und Impulse für unsere weitere Arbeit entgegennehmen können.

Karl Burkhardt
2. Bundesvorsitzender

Von den Bundesfreunden

Der Vorsitzende der jüngsten Frankenbund-Gruppe Universitätsprofessor Dr. Erwin Herrmann

zugleich Aufsatzreihen "Unsere Mitarbeiter" und "Vertreter der Landesgeschichte an den Universitäten in Franken" (neu)



Erwin Herrmann ist von Geburt Oberpfälzer. Er kam am 17. Juni 1935 in Wolfring als 4. Kind eines Volksschullehrers auf die Welt. Seit 1937 lebt er in Amberg, wo er die Volksschule und das Humanistische

Gymnasium bis 1954 besuchte. Gleich anschließend – Wintersemester 1954/55 – studierte er in München Geschichte, Germanistik, Geographie, Slawistik und Indogermanistik. Studienaufenthalte in London und Berugia sind in diese Zeit eingeschlossen. 1959 legte er das Staatsexamen für das Höhere Lehramt ab. 1962 folgte die Promotion. Seit 1969 war er Wissenschaftliche Hilfskraft bzw. Assistent am

Historischen Seminar der Universität München.

1962 heiratete Dr. Erwin Herrmann Gertraud Bantele aus Bayreuth. Aus der Ehe gingen zwei Kinder hervor.

1964 wurde er Dozent an der Höheren Fachschule für Jugend- und Sozialarbeit der Stadt München. 1967 erfolgte die Versetzung nach Bayreuth ans Richard-Wagner-Gymnasium.

1970 war Dr. Erwin Herrmann als Studienrat im Hochschuldienst an der Pädagogischen Hochschule Bayreuth der Universität Erlangen-Nürnberg tätig. 1971 wurde er auf den Lehrstuhl für Didaktik der Geschichte berufen. Die Fakultät, die mehrfach den Namen wechselte, gehört seit 1975 zur Universität Bayreuth.

Prof. Dr. Erwin Herrmann befaßte sich mit Landesgeschichte, Volkskunde und deren Didaktik vor allem an der Grundschule. Er kann über 150 Veröffentlichungen vor-